

Kontaktmöglichkeiten

Benita Baum, MA:

Sozialpädagogin und Ansprechpartnerin für Interviews bzw. Gespräche

Telefonnummer: 0621/ 181-2497

E-Mail: speyer.baum@uni-mannheim.de

Katharina Hoffmann, MA:

Historikerin und Ansprechpartnerin für Verwaltungsgeschichte des Bistums

Telefonnummer: 0621/ 181-2497

E-Mail: speyer.hoffmann@uni-mannheim.de

Prof. apl. Dr. Karin Orth:

Historikerin und Ansprechpartnerin für Archivrecherche und Aktenanalyse

Telefonnummer: 0621/ 181-2497

E-Mail: speyer.orth@uni-mannheim.de

Prof. apl. Dr. Sylvia Schraut:

Projektleitung und Ansprechpartnerin für allgemeine Fragen zum Projekt

Telefonnummer: 0621/ 181-3626

E-Mail: speyer.schraut@uni-mannheim.de

Website des Projekts:

<https://www.phil.uni-mannheim.de/geschichte/forschung/projektspeyer>



Foto: Sylvia Schraut

Aufarbeitung des Komplexes

„Sexueller Missbrauch im Bistum Speyer durch katholische Priester, Diakone, Ordensangehörige und Mitarbeitende des Bistums“

Das Projekt

Das Projekt zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs im Bistum Speyer erforscht über die quantitative und qualitative Erfassung des Geschehens hinaus, dessen Ursachen und Strukturen. Im Fokus steht dabei vor allem das dahinterliegende System, ein kirchlich gestütztes System, das sexualisierten Machtmissbrauch nicht verhindert, Täter schützt und Vertuschung der Taten möglich macht. Das Forschungsteam besteht aus drei Historikerinnen, die die zu Grunde liegenden Strukturen und deren Veränderungen im Laufe der Zeit abbilden wollen, auch und vor allem mit Blick auf den Umgang mit sexuellem Missbrauch. Zentral betrachtet werden die Täter und die Beschuldigten, sowie all diejenigen Personen, die weggeschaut oder Missbrauchsgeschehen bagatellisiert haben. Eine Sozialpädagogin erweitert das Team. Sie sucht das Gespräch mit Betroffenen und Zeitzeugen, um so deren Perspektive in das Projekt einzubringen.

Bitte um Kontaktaufnahme

Um eine umfassende, inhaltlich gehaltvolle und zielführende Forschung durchzuführen, sind wir auf das Gespräch mit allen angewiesen, die uns etwas über Missbrauchsgeschehen ab 1946 im Bistum erzählen können. Damit meinen wir sowohl Betroffene als auch Zeitzeugen. Wenn Sie uns etwas über sexuellen Missbrauch, Umstände, Verhältnisse oder weitere für unsere Forschung relevante Themen erzählen möchten, freuen wir uns sehr über eine Kontaktaufnahme. Wir wissen um die Sensibilität und Schwierigkeit der Thematik, vor allem, wenn Sie selbst betroffen sind. Was Sie mit uns teilen und mit welchen Details liegt ganz bei Ihnen. Falls Sie etwas zu berichten haben, aber Vorbehalte haben und sich zunächst genauer informieren wollen, melden Sie sich gerne!

Ihre Aussagen und die Interviews mit Ihnen werden selbstverständlich vertraulich behandelt und auf Wunsch anonymisiert. Ihre Persönlichkeitsrechte und der Datenschutz haben höchste Priorität.